

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehen Funktionen schwächen und eine entsetzliche Verwirrung in das Geschäftsleben bringen wird, bis eines Tages ein Krach kommt, der die Tätigkeit der Banken lahmlegt. Wir errichten in allen Ländern Wechselkontore. Die Geier sind noch nicht tot. Aber dieses Mal kommen sie nicht mit Dynamit im Schnabel, sondern mit Gold . . . dem roten, unverfälschten Gold!"

"Und dann werden wir eines Tages gehängt", sagte Marker trocken.

"Nein", rief Delma erregt. "Doch die Galgen im Tower sollen nicht leer stehen. Dafür werden wir sorgen. Denn dann sind wir die Herren der Welt!"

IX

Ralph Burns' Heim.

Weit fort von dem Gewimmel Londons, draußen in Kensington Garden, liegt eine nette kleine Villa im Cottagestil. Kein Turm oder Türmchen befindet sich an dem Hause, ein gewisses kompaktes Behagen ruht über dem Besitztum mit der kräftigen Bambushecke und dem schönen, wohlgepflegten Garten.

Es war an einem Frühlingstage im Jahre 1917. Ein großer, starker Mann ging im Garten umher, einen Spaten in der linken Hand, und eine kurze Pfeife im Mundwinkel. Er zog das linke Bein ein wenig nach, und der rechte Arm schien nicht in Ordnung zu sein. Aber man konnte von dem Manne hinter dem rotgestrichenen Zaun keineswegs sagen, daß er ein Krüppel sei. Es gab wenige Leute, die gut daran täten, mit Ralph Burns die Klinge zu kreuzen, obwohl er nur einen Arm und ein Bein ins Feld zu führen vermochte. Der berühmte und gefürchtete Detektiv bedurfte nun auch nicht mehr des Uebermaßes an Kräften wie einst. Er hatte sich vom Dienst zurückgezogen und lebte nun als Rentier und

glücklicher Ehemann weit entfernt von den Kampsplätzen des roten Bundes.

Nichtsdestoweniger hatte er genug zu denken. Vor allem mußte der Garten erhalten und gepflegt werden. Und Burns tat es mit rührender Sorgfalt. Er grub das ganze kleine Stück Erde um und düngte und begoß es, als hätte er sein ganzes Leben lang sich nur mit Treibhauspflanzen beschäftigt. Da waren ja die Rosen zu beschneiden; und da war der kleine Apfelbaum, der im vorigen Jahr zwei große Äpfel getragen hatte und nun durch allerlei anregende Nährstoffe gefördert werden mußte; und da die Blutbuche, die sich so gut anließ.

"Helene", rief er plötzlich. "Wollen wir Mais oder Hanf im Wärmebeet säen?"

Eine behende kleine Gestalt trat auf die Veranda, ein Staubtuch in der Hand.

"Ob wir's nicht lieber mit Tabak versuchen?" sagte sie nachdenklich und sah ihn lächelnd an.

"Selbstverständlich! Ich fange an, den ewigen 'golden dew' satt zu kriegen. Es wäre fein, wenn man im nächsten Frühling seinen eigenen Tabak rauchen könnte. Aber was wollen wir mit den Erdbeeren machen?"

"Ich denke, wir ergeben uns nicht", sagte die junge Frau bestimmt. "Die eine Erdbeere, die wir im vorigen Jahr hatten, war prachtvoll, nicht wahr?"

"Berauschend", antwortete Burns ernst. "Nie in meinem Leben habe ich eine solche Erdbeere gegessen. Das Aroma! Man kann ja nicht so viel verlangen, wenn man nur zwei Pflanzen hat, weißt Du."

Seine Frau beugte sich über das Geländer.

"Was für ein wundervolles Kind du bist, Ralph", sagte sie mild. "Wie ich dich liebe."

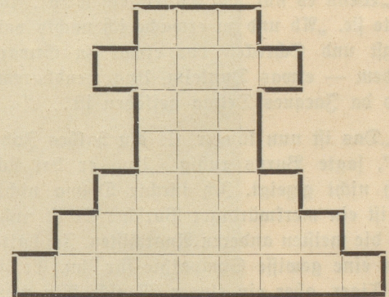
Burns streckte ihr seine linke Hand entgegen. Es war eine plumpe Bewegung, aber

eine unendliche Zärtlichkeit lag in der Art, wie er ihr dunkles Haar streichelte.

"Du bist hier wie ein anderer Mensch, Helene. Du wirst mit jedem Tage schöner. Ich erinnere mich des ersten Mals, als ich Dich oben im Christianiaer Krankenhaus sah. Damals war nicht mehr viel von mir übrig, weißt Du noch? Mein Leben hing an einem Faden. Und als ich nach einer 24stündigen Ohnmacht erwachte, waren Deine Augen das Erste, was ich sah. Es ist nicht übel, ein Engel zu sein, dachte ich. Und ich danke dem Ib. Gott dafür, daß er mir an einer so hervorragenden Stelle einen Platz gewährt hatte. Aber dann fühlte ich Deine Hand über meine Stirn streichen. Da begriff ich, daß ich auf Erden noch nicht quittiert hatte . . . Doch Deine Augen, Helene, verfolgten mich bestän-

Füllaufgabe

2 a, 1 b, 2 c, 1 d, 4 e, 2 f, 1 g, 5 l, 3 m, 1 n, 2 o, 3 r, 2 s, 6 u.



Mit obigen Buchstaben sind die Felder der vorstehenden Figur so zu belegen, daß die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben:

1. Flächenmaß, 2. einen männlichen Namen, 3. einen Vogel in Australien, 4. einen Nebenfluß der Donau, 5. ein Streichinstrument, 6. eine Wolkenlicht, 7. eine Pfaffenstadt in Schleswig-Holstein. Die senkrechte Mittelreihe bezeichnet einen König von Rom.

„WINTERTHUR“
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft | Lebensversicherungs-Gesellschaft
34 | Za 2835 g
Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- und Automobil-Versicherungen | Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen
Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur



Rafi

d. Rasierjrit hat, nach d. Rasieren eingerieben, keimtötende Wirkung. Dentbar beste Hygiene. Bevorzugtes, pass. Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth, Romanshorn.

Möbelfabrik
Traugott Simmen & Co. A.-G.
BRUGG
liefert direkt an Private franco Wohnung. Auswahl für jeden Stand. 150 Musterzimmer.
Ausstellungsbesuche unverbundlich.

Der „Nebelspalter“ geht, das muss man sagen, Der schlechten Laune tüchtig an den Kragen.

Hochwirksam gegen

Schwäche nach Krankheit

ist **Elchina**

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Im Verlage von
E. Löpfe-Benz in Rorschach
erschien:
Der Eigenheimler
Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon sind und für andere
von
Dr. Johann Walter
312 Seiten in gr. 8°, zum Preise von Fr. 7.— zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag gegen Einzahlung von Fr. 5.— auf Postcheck IX 637

Reklame?
Werbung nicht illustriert?
KUSCHEEFABRIK
BUSAG A.G.
BERN